

sind. Aus dieser starken Position heraus können wir anderen dienen. Gott regiert nicht durch Machtausübung sondern durch Machtauf – und Hingabe.

**Impuls:** Ich nehme mir Zeit, um diese Gedanken in mir wirken zu lassen. Ich notiere mir, was mir durch den Kopf geht.

### **Samstag, 07.03. Die Füße hinhalten**

Jesus klingelt bei dir. Er möchte dir dienen. Er besteht nicht darauf, dass er es als Herr über die Welt einfordern könnte, den ganzen Tag von uns bewundert zu werden. Er macht sich klein genug, dass er in unsere Welt, durch unsere Haustür, in unser Herz passt. Und er will dir dienen. Dabei ist ihm nichts zu langweilig, unangenehm oder schmutzig. Nicht mal deine dreckigen Füße. Du darfst sie ihm hinhalten. Du darfst ihm sagen, was du brauchst, wo du ihn brauchst. Oder auch einfach nur, was dir gut tun würde. Wie er dir dienen kann. Und dann freu dich darauf und sei aufmerksam für das, was Jesus tut.

**Gebet:** Gott, ich lade dich ein, mir zu dienen. Lass mich deine Gegenwart und dein Tun an mir erkennen. Ich danke dir für deine große Liebe!

Am nächsten Sonntag feiern wir um 11 Uhr einen Punkt-Gottesdienst auf unserem YouTube-Kanal.

Das Thema lautet: „Das Ende aller Verurteilung“ (Johannes 8, 1 – 10). Die Predigt hält Felix Gehring.

Gottesdienst am 28. Februar 2021



**Andachten**

**für jeden Tag der Woche**

Titel des Gottesdienstes:

"Der heruntergekommene Gott" Johannes 13, 1-17

Felix Gehring

### **Montag, 01.03. Das verstehe ich!**

Mark Twain wird folgendes Zitat zugeschrieben: „Mir bereiten nicht die Bibelstellen Bauchschmerzen, die ich nicht verstehe, sondern diejenigen, die ich verstehe.“ Die Geschichte der Fußwaschung ist ein sehr vielschichtiger Text, den man besonders auch vor dem Hintergrund der Kreuzigung und Auferstehung Jesu deuten kann. Gleichzeitig ist es ein sehr klarer Text, in dem Jesus ganz unmissverständliche Dinge tut und sagt. Wenn wir um geistliche Impulse und Erkenntnisse bemüht sind, denke ich manchmal, dass wir vielleicht erst neue Erleuchtungen bekommen, wenn wir das bisher Verstandene auch wirklich anwenden und umsetzen. So, wie ich Jesus kennengelernt habe, geht es ihm nicht darum, uns als Individuum zur Glückseligkeit zu führen, sondern uns zu erfüllen, um durch uns Menschen selig zu machen.

**Impuls:** *Ich lese den Bibeltext mit der Frage: Jesus, was willst du mir jetzt klar zu verstehen geben?*

### **Dienstag, 02.03. Dienst am Fuß**

Unsere Füße gehören wirklich nicht zu den attraktivsten Körperteilen. Dicke Hornhaut, Hühneraugen, Blasen und merkwürdig geformte Zehen sorgen dafür, dass wir uns

selbst mit den eigenen Füßen nicht gerne beschäftigen. Geschweige denn mit den Füßen anderer. Und dann noch schmutzig! In Jesu Umfeld trugen die Leute hauptsächlich Sandalen. Die Straßen waren sehr staubig oder bei Regenwetter matschig, so dass man eigentlich immer mit verschmutzten Füßen am Ziel ankam. Darum war es üblich, dass Gästen, die z.B. zu einem Essen eingeladen waren, vor dem Essen die Füße gewaschen wurden. Wer durfte wohl diese ungeliebte Aufgabe übernehmen? Natürlich dazu bestimmte Diener. Und wer Füße waschen musste, stand ganz unten in der Hierarchie.

**Impuls:** *Was bedeutet es, dass Jesus diesen Dienst übernimmt? Was bedeutet es, dass wir diesen Dienst übernehmen sollen?*

### **Mittwoch, 04.03. klarer Auftrag: dienen (V.13-17)**

Jesus benutzt ein starkes Bild: Der Botschafter ist nie wichtiger als die Botschaft. Der Schüler nie wichtiger als der Lehrer. Wenn Jesus also die Botschaft ist, die wir als Christen in die Welt tragen, wenn er unser Lehrer ist, von dem wir immer neu lernen, dann sind wir nicht in der Position, seine Ansagen zurückzuweisen. Nach dem Motto: „Ach, Jesus, alles andere ja, aber dienen mach ich nicht!“ Jesus verpflichtet seine Nachfolger dazu, seinem Dienst-Beispiel zu folgen. Wir sollen einander dienen, und zwar auch in den Bereichen, die jeder kann, aber keiner gerne macht. Das geht weit über das Verständnis hinaus, dass wir anderen durch die Gaben und Fähigkeiten dienen sollen, die uns selbst Spaß machen und die wir grundsätzlich gerne tun. Dieser selbstlose Dienst wird für uns zum Segen. Jesus sagt, dass alles Wissen über ihn nichts nützt, wenn wir dieses Wissen nicht anwenden und umsetzen; wenn wir nicht das leben, was er uns vorlebt und sagt.

**Impuls:** *Was von dem, was ich von Jesus erfahren und gelernt habe, versuche ich immer wieder umzusetzen? Wo gehe ich dem aus dem Weg?*

### **Donnerstag, 05.03.**

### **Warum fällt das schwer?**

Es fällt uns sehr schwer, die Demut, die Jesus gelebt hat, selbst zu leben. Das liegt vielleicht daran, dass wir ein falsches Bild von Demut haben. Wahre Demut kommt aus der Stärke. Demut bedeutet nicht, sich unwichtig und wertlos zu fühlen. Sondern Demut bedeutet, ganz bewusst auf Stärke, Macht, Privilegien zu verzichten, um für andere zum Segen zu werden. Leider ist das nicht populär. Zur Zeit Jesu war es absolut unvorstellbar, dass jemand in einer Machtposition diese nicht für seine Zwecke genutzt hätte. „Ich habe doch das Recht dazu!“ Ich behaupte, dass es heute nicht viel anders ist. Stell dir eine bekannte, berühmte Person vor, die dir imponiert, die du bewunderst, die irgendwie vorbildhaft für dich ist. Dann stell dir vor, diese Person würde zuhause bei dir klingeln und sagen: „Mensch, du siehst echt gestresst aus. Setz dich hin, ich massiere dir den Nacken. Nimm dir einen Kaffee, ich wische deinen Boden, wasche deine Wäsche und mähe den Rasen!“ Würdest du dich hinsetzen und dich freuen, dass die Person das macht? Oder würdest du eher denken: „Was passiert hier gerade? Die Person hat doch etwas Besseres zu tun, als das alles für mich zu tun!“ Aber was wäre, wenn diese Person dir versichert, dass es ihr wichtig ist, genau jetzt für dich da zu sein? Was würde das in dir verändern?

### **Freitag, 06.03.**

### **Jesus muss dir dienen**

Wir leben das, was wir erleben. Für Petrus kommt es nicht in Frage, dass sein Herr und Lehrer ihm die Füße wäscht, den niedrigsten Sklavendienst an ihm vollzieht. Jesu Antwort ist unglaublich: „Wenn ich sie dir nicht wasche, gehörst du nicht zu mir!“ Wenn Jesus uns nicht dienen darf, dann sind wir nicht seine Nachfolger. Dann werden wir niemals seine Liebe, sein Leben, sein Dienen verstehen, weil wir es nicht an uns erleben. Jesus möchte uns dienen, damit sein Dienst an uns uns in Bewegung setzt. Damit wir gestärkt werden. Damit wir Liebe erleben und spüren, dass wir wichtig